

# Reflexion setzt Vertrauen voraus

Die 4. Klasse von Elisabeth Ruch ist es gewohnt, über das Lernen nachzudenken. Sie tut es zwar nicht täglich, denn die Lehrerin weiss aus Erfahrung, dass sich Reflexion sonst zu Tode läuft und nichts mehr bringt.





Mit Elisabeth Ruchs jetziger Klasse wäre Reflexion über eine ganze Unterrichtseinheit am Anfang des 3. Schuljahres noch nicht möglich gewesen. Denn auch hier gilt: Erst einmal kleine Brötchen backen. Elisabeth Ruch beginnt mit dem Aufbau der Reflexionsfähigkeit am Anfang mit sogenannten «Tageszielen»: Die Kinder setzen sich am Morgen ein Ziel aus dem Bereich «eigenes Verhalten». Am Ende des Tages denken sie dann darüber nach, ob sie ihr Ziel erreicht haben und warum ihnen das gelungen ist oder eben nicht.

In einer nächsten Phase wird im Kreis über die Fragen nachgedacht: Was merke ich mir von heute? Was habe ich heute gelernt? Jetzt geht es also nicht mehr nur um das Verhalten, sondern auch um die Sache. Jedes Kind muss dazu mindestens einen Satz sagen. Da kann es schon vorkommen, dass Schülerinnen und Schüler Sätze von andern Kindern wiederholen. «Das macht überhaupt nichts», findet Elisabeth Ruch. «Es gibt doch Kinder, die erst lernen müssen, was sie in einer solchen Situation sagen können. Da ist es gut, wenn sie Vorbilder haben. Mit der Zeit werden sie dann von selber eigenständiger.» Für fremdsprachige Kinder gibt sie sogar Satzanfänge vor:

- Ich fand es einfach, ...
- Es ist mir schwer gefallen, ...
- Ich habe mir überlegt, ...
- Nächstes Mal versuche ich, ...

### Grundfragen zur Reflexion

Sobald die Aufbauphase abgeschlossen ist und alle Kinder einfache Reflexionsaussagen über ihr Lernen machen können, führt Elisabeth Ruch vier Grundfragen zur Reflexion ein:

-  Was habe ich heute gelernt?
-  Was ist für mich heute besonders interessant gewesen?
-  Was habe ich noch nicht verstanden?
-  Was will ich mir merken?

Die Symbole erleichtern die Reflexionsarbeit. Die Kinder müssen nämlich nicht immer erst aufschreiben, zu welcher Frage sie reflektieren wollen, sondern können vor ihre Aussage einfach das entsprechende Symbol zeichnen. Wichtig findet Elisabeth Ruch in dieser Phase, dass die Kinder vorher darüber informiert werden, worüber sie später reflektieren sollen. «Wenn Kinder das Ziel einer Arbeit kennen, können sie hinterher gut einschätzen, ob sie es erreicht haben. Deshalb gebe ich jeden Morgen bekannt, was auf dem Programm steht und welche Ziele wir damit erreichen sollten.» Aufgrund der Aussagen der Kinder kann Elisabeth Ruch überprüfen, ob die Ziele, die sie gesetzt hat, erreicht worden sind oder welche Fragen sie eventuell noch einmal aufnehmen muss.

### Eine Unterrichtseinheit reflektieren

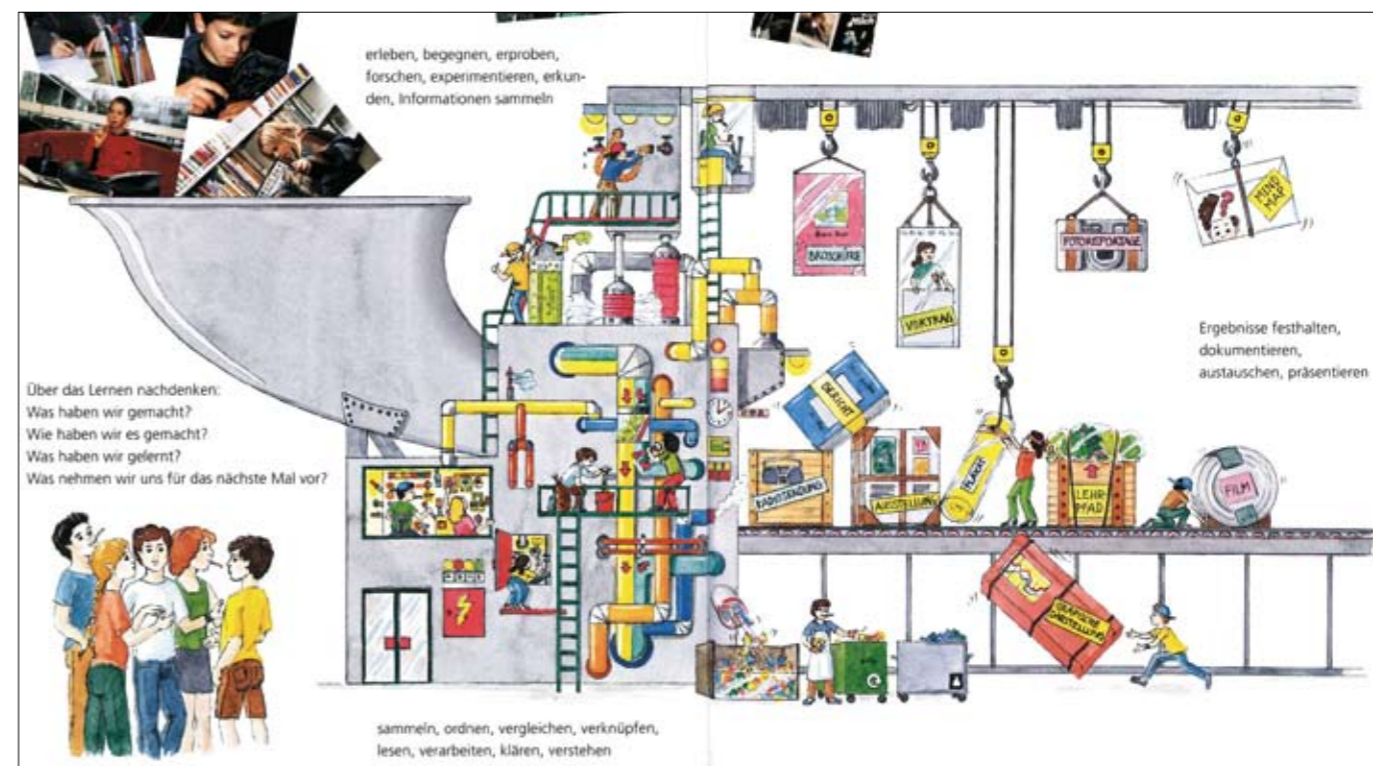
Wenn die Kinder etwas Übung im Nachdenken über die vier Grundfragen haben, beginnt Elisabeth Ruch mit ihnen über ganze Unterrichtseinheiten zu reflektieren. Zum Beispiel über das Thema Zucker, das die Kinder mit Hilfe des Lehrmittels «Süssholz» erarbeitet haben.

#### Zucker – Süssigkeiten

##### einfachere Lernziele

- Ich kann die KM zum Thema selbständig lesen, verstehen und lösen.
  - Ich erkenne in einem Text die wichtigsten Aussagen und kann die Stichworte notieren.
  - Ich kenne die Verarbeitungsschritte von der Zuckerrübe zum Zucker.
  - Ich kann die Geschichte des Zuckers in eigenen Worten erzählen.
  - Ich kann Erscheinungsformen der Zuckerkrankheit beschreiben.
  - Ich kann mit andern Kindern ein Rollenspiel vorführen.
  - Ich kenne andere Arten um mich zu belohnen oder zu trösten.
- Ich achte auf meinen Zuckerkonsum: Zuviel ist ungesund!

Auch hier gibt sie zuerst die Ziele bekannt, über die später reflektiert wird. Die Doppelseite 84/85 im Themenheft «Süssholz» (Bild rechts, siehe auch Downloadbereich) findet Elisabeth Ruch für die Reflexion mit ihren Schülerinnen und Schülern ideal. Denn einerseits kann damit darüber nachgedacht werden, was im Verlauf der Unterrichtseinheit alles gemacht wurde: erleben, erproben, experimentieren...Aber auch die Reflexion über Fähigkeiten/Fertigkeiten wird angeregt: sammeln, vergleichen, verarbeiten... Und die «Reflexionsmaschine» hilft beim erinnern an die Ergebnisse und Produkte, die



Seiten 84/85 aus Themenheft Süssholz

im Verlauf der Unterrichtseinheit entstanden sind.

Die Doppelseite rückt aber nicht nur die Vergangenheit ins Zentrum. Sie kann auch Ausgangspunkt für ein nächstes Projekt sein: Die Schülerinnen und Schüler können auf dieser Grundlage ihre nächste Arbeit planen. Im Fall von Elisabeth Ruchs Klasse das Projekt «Teich», in dem die Schülerinnen und Schüler sehr selbstständig gearbeitet haben (siehe Downloadbereich).

Für Elisabeth Ruch ist klar: «Damit Schülerinnen und Schüler reflektieren können, brauchen sie Vertrauen, einerseits in sich selbst und andererseits in die Klasse. Wer ausgelacht wird, ist beim nächsten Mal nicht mehr bereit, sich in derselben Art Gedanken über das eigene Lernen zu machen. Deshalb ist es wichtig, dass die Kinder meine Haltung kennen: Lernen ist eine sehr persönliche Sache. Nicht alle lernen gleich, nicht alle benötigen dieselben Hilfestellungen, nicht alle müssen an denselben Fähigkeiten und Fertigkeiten arbeiten.»

**Susanne Gattiker**

|  |  |
|--|--|
| Was hast du alles gelernt?                                   | Ich habe gelernt wie man Zucker macht. Auch was die Rübe in sich hat und was sie alles braucht.              |
| Was haben wir gemacht?                                       | Wir sind zum Rüben Feld gegangen dort haben wir Rüben mit geerntet. Wir haben auch die Rüben geerntet.       |
| Was hat dir beim Lernen geholfen? Warum?                     | Ich fand das Thema sehr spannend und ich fand es auch gut das alle sehr gut erlernt haben und auf die Rüben. |
| Was hat dein Lernen gestört oder behindert? Warum?           | Beim schneitgen oder bei nicht so hören bin ich raus gefallen ich wusste nicht was machen.                   |
| Was willst du beim nächsten Thema ändern oder besser machen? | Ich will besser zuhören mich mehr merken auch mehr fragen beantworten.                                       |

|  |   |
|--|---|
| Was hast du alles gelernt?                                   | Ich habe gelernt wie man Zucker macht. Ich habe gelernt was die Rübe in sich hat und was sie alles braucht.   |
| Was haben wir gemacht?                                       | Wir haben die Rüben geerntet. Wir sind zum Rübenfeld gegangen. Wir haben geerntet was man Rüben in sich hat. Wir hatten die Rüben geerntet. Wir haben auch die Rüben geerntet.          |
| Was hat dir beim Lernen geholfen? Warum?                     | Mir hat geholfen, dass ich gefragt habe. Mir hat geholfen, dass ich aufgepasst habe. Mir hat geholfen, dass ich mitgelesen habe. Mir hat geholfen, dass ich in die Rüben geerntet habe. |
| Was hat dein Lernen gestört oder behindert? Warum?           | Mir hat geholfen, dass ich mitgelesen habe. Ich schneitgen geerntet als ich mitgelesen habe.  |
| Was willst du beim nächsten Thema ändern oder besser machen? | Ich will mich mehr merken auch schneitgen was geerntet. Ich will auch mehr mitdenken.   |



**Süssholz**  
Produzieren – Konsumieren  
www.nmm.ch  
www.schulverlag.ch  
3.255.00

net Download dieser Seiten sowie weiterer Materialien: [www.profi-l.net](http://www.profi-l.net)

Die Auszüge im Downloadbereich zu dieser Seite (7 Seiten aus Ninas NMM-Heft) zeigen, wie Nina bei ihrer Arbeit zum Thema «Frösche» vorgegangen ist.